

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 39

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

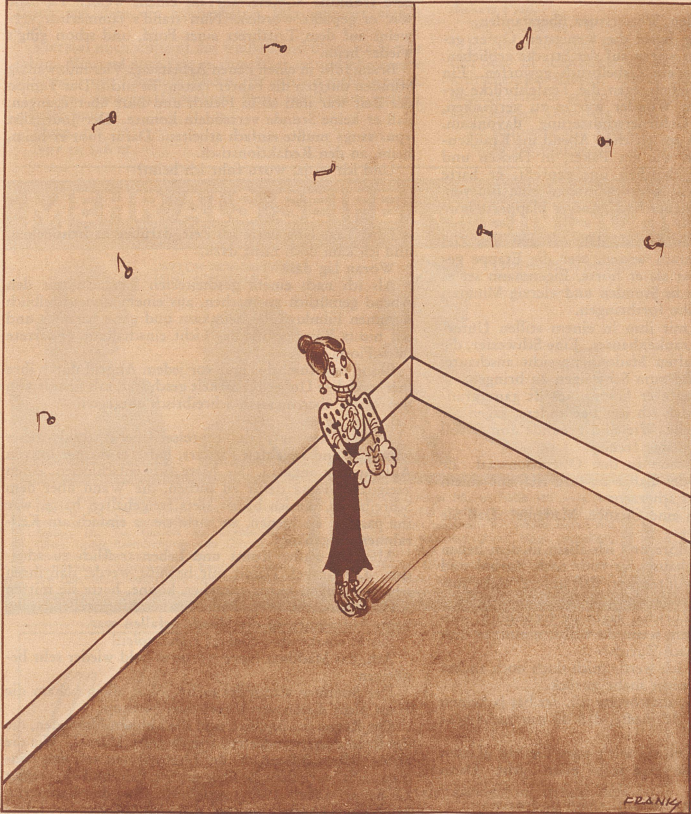
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

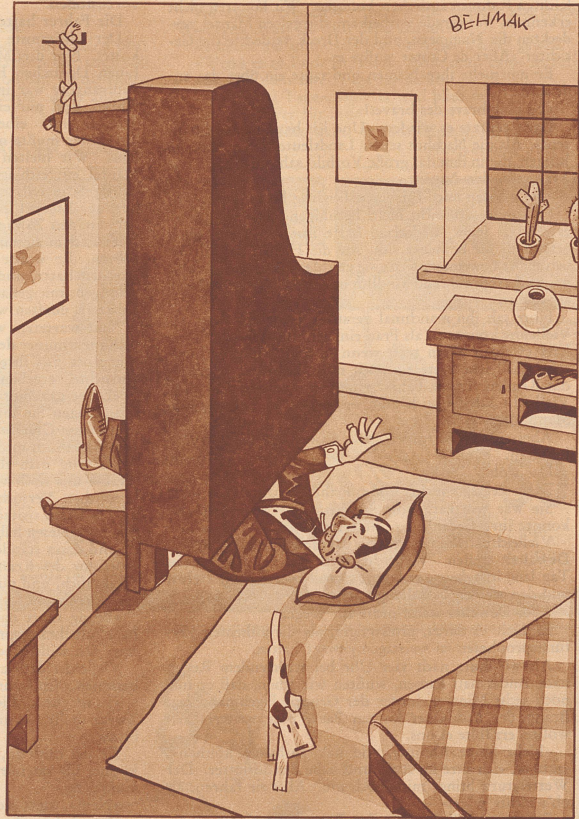
Die elfte Seite

Umzugstermin: 1. Oktober



Abschied von der alten Wohnung

Zeichnung von Hugo Frank



Der Pianist Paterlinski ist in eine zu kleine Wohnung umgezogen.

Romanblüten

Herr Rose war wie verzückt aufgesprungen. Aber ein bittender Blick aus dem einen Auge Emilens und ein warnender aus dem andern nötigte ihn zum Sitzen.

... Durch die Tür des Restaurants trat ein noch sehr junger Mann. Er setzte sich an den Tisch, bestellte sich drei Eier und versank dann in dumpfes Brüten.

Ihr Weinen, das mit vulkanartiger Macht hervorbrach, war tröstlos und schüttelte sie wie das wilde Fieber. — Doch plötzlich war ihr Blick grausam und starr. Wie eine Tigerin wandelte sie mit leise beschwingten Schritten im Zimmer auf und ab; ihre Pulse hämmerten und schmiedeten finstere Pläne.

Plötzlich fühlte er eine bleierne Müdigkeit, schlüpfte in einen voll pedantischer Sorgfalt auf einem Stuhl zusammengelegten Pyjama von allermodernerster Architektur und sank mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung in die bereitstehende Schlafmaschine, deren Schwingachsen, mit denen sich sein autotechnisch geschultes Hirn ihre wundervolle Federung ausgestattet dadrehte, bereitwillig seinem Gewicht nachgaben, es ausbalancierend, bis er sich in einem ätherischen Schwebezustand zu befinden schien.

Graf Holnstein hatte sich über die dargebotene Rechte gebeugt und nahm darauf Platz.

Als die Gräfin hörte, daß ihre Tante gestorben sei, begab sie sich wortlos in ihr Boudoir und wechselte die Farbe.

«Denke dir bloß, Irma, gestern habe ich zufällig einen Jugendfreund wiedergetroffen, mit dem habe ich die ganze Nacht durchgetanzt.»

«Das ist ja allerhand, Lisa, war der alte Herr denn noch so rüstig?»

«Fräulein Minna, für Sie würde ich die Sterne vom Himmel runterholen!»

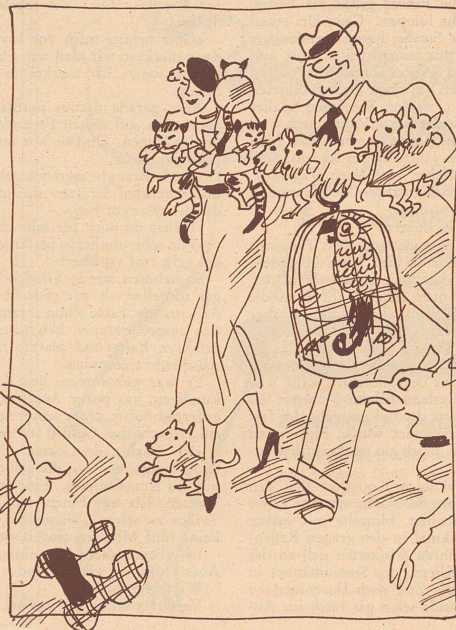
«Das ist ein bißchen schwer, aber wenn Sie für mich was tun wollen, dann kommen Sie jeden Morgen früh und holen Sie mir die Kohlen aus dem Keller.»

Mißverständnis. «Was hatte der Arzt eben bei Ihnen zu tun?»

«Denken Sie, unsere alte Köchin, die unglückliche Person, ist mit dem Eßgeschirr die Treppe hinuntergefallen!»

«Edle Teile verletzt?»

«Leider alle; nur die Saucière ist ganz geblieben!»



Unglaublich. «Es ist schrecklich auf dieser Welt», sagte eine Frau zur andern, «kaum habe ich alle meine Kinder erzogen, muß ich wieder mit der Erziehung meines Mannes anfangen, der mir inzwischen gänzlich verwildert ist.»

Kindermund. Das neugeborene Brüderchen schreit mal wieder ohne Unterlaß. Verdrießlich meint der Vierjährige zur Mutter: «Ich weiß wohl, warum Brüderchen vom Himmel gekommen ist — den haben sie rausgeschmissen!»

Der Grund. «Wie kommt es, daß es viel mehr Autounfälle als Eisenbahnunfälle gibt?» «Haben Sie je gehört, daß ein Heizer den Lokomotivführer küßte?»

Das kinderlose Ehepaar zieht um